

# Mit einem blauen Auge

*Trotz 4,5 Millionen Euro Minus stimmt Gemeinderat dem Haushalt geschlossen zu*

VON ANDREAS GÖTTE

■ **Hövelhof. Die Krise ist auch in Hövelhof trotz eines guten Branchenmixes angekommen. So klafft im aktuellen Haushalt ein Loch von rund 4,5 Millionen Euro. Entsprechend ist in den kommenden Jahren Sparen angesagt. Am Haushaltssicherungskonzept sind die Gemeindeväter knapp vorbeigeschrammt.**

Dennoch stimmten die Ratsmitglieder am Donnerstagabend fraktionsübergreifend für das vorgelegte Zahlenwerk. CDU-Fraktionschef Wilfried Lappe sprach in seiner Haushaltsrede von einem Sparhaushalt, der künftig noch weitere Einsparungen nach sich ziehen werde. Bürgermeister und Kämmerer hätten durch enorme Kürzungen ein zu erwartendes Minus von 5,9 Millionen Euro verhindert. „Bis zum Sommer müssen wir uns sehr deutlich machen, was wir uns in Hövelhof

noch leisten können“, betonte Lappe.

Er stellte jedoch klar, dass die CDU-Fraktion dort, wo man unbedingt zum Wohle der Bürger handeln müsse, nicht zögern werde. Die Christdemokraten wollen künftig vor allem bei den Verwaltungsleistungen und weniger bei den freiwilligen Leistungen hinschauen. Selbst bei Pflichtleistungen gebe es einen erheblichen Spielraum.

---

## »Zurückschrauben der Ansprüche auf unabdingbare Prioritäten«

---

Lappe schloss mit einem Zitat vom früheren Bürgermeister Werner Thor aus dem Jahr 2004, was an Aktualität nichts eingebüßt habe: „Eigene Kraft, eigene Kreativität, Zurückschrauben der Ansprüche auf unabdingbare Prioritäten sind darum die Zielmarken der kommenden Haushaltsjahre“, so Thor damals.

Für die Sozialdemokraten ist der Haushalt eine „Katastrophe“, „weil das Millionenloch nur durch die völlige Entleerung der Ausgleichsrücklage und durch eine zusätzliche Entnahme aus der allgemeinen Rücklage gestopft werden kann“, so Fraktionsvorsitzender Mario Schäfer. Man stimme jedoch zu, weil in Krisensituationen politische Ränkespiele ausbleiben sollten. Steuererhöhun-

Frau Merkel so schrecklich für die Gemeinde ist, warum haben Sie dann um alles in der Welt ihren Wahlsieg so gefeiert“, so Schäfer an die Adresse der CDU.

Der Fraktionschef der Liberalen, Rudi Lindemann, ging nochmal auf die Rede von Bürgermeister Berens im vergangenen Jahr ein: „Wenn wir das Jahr 2010 zum Jahr der Zukunftsplanung erheben wollen und Fremdfinanzierung weiter ein Fremdwort bleiben soll, dürfen wir nicht weiter so handeln“, so Lindemann.

Die jetzige Haushaltssituation verlange nach Management-Qualitäten für Krisenzeiten, die Zeiten der Großzügigkeit müssten eingefroren werden. Die von der CDU-Fraktion nach außen dargestellte heile Welt und die Aussage, keinen Rotstift ansetzen zu müssen, wecke bei Vereinen und Einrichtungen unnötigerweise hohe Erwartungen. Dem Bürger sei besser die Lage mitzuteilen, so Lindemann.

gen erteilte Schäfer eine Absage.

Der SPD-Mann bemängelte die zu hohen Kosten für Fachliteratur in der Verwaltung im Vergleich zum Kreis. Erfreut zeigte sich Schäfer über die Resolution der CDU an Bund und Land bezüglich der finanziellen Ausstattung der Kommunen (die NW berichtete). Dennoch fehle hierbei schlüssiges Handeln. „Wenn